

Organisatorisches

Teilnehmer:

Architekten, Planer für Sanitär und Heizung, Ärzte für Hygiene und Umweltmedizin, Ärzte des Öffentlichen Gesundheitswesens, Hygienebeauftragte Ärzte, Hygienefachkräfte, Haustechniker in Großgebäuden (Hotel, Gaststätten, Wohn- und Bürogebäude), kaufmännische Entscheidungsträger.

Teilnehmergebühr:

130 Euro

40 Euro (Mitarbeiter des ÖGD)

Fachvertreter der Institute für Hygiene und Umweltmedizin an deutschen Universitäten kostenlos

Verpflegung:

In den Teilnehmergebühren sind die Kosten für die Tagesverpflegung und die Veranstaltungsunterlagen enthalten.

Bankverbindung:

Bitte überweisen Sie die Teilnehmergebühr mindestens eine Woche im voraus.

Empfänger: Universitätsklinikum Bonn

BLZ: 380 700 59 (Deutsche Bank Bonn)

Kt-Nr.: 313 791

Verwendungszweck: M-050.0070, „Ihr Name“

Teilnehmerbescheinigung:

Sie erhalten eine Teilnehmerbescheinigung
Die Zertifizierung der Veranstaltung durch die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung wurde beantragt.

Anmeldung:

Online: www.meb.uni-bonn.de/hygiene

»Fort- und Weiterbildung

Fax: 0228 287 19522

E-Mail: andreas.otte@ukb.uni-bonn.de

Kontakt:

Dr. Andreas Otte: 0228 287 -15539 / -14394

Veranstaltungsort

Universitätsclub Bonn

Konviktstr. 9

53113 Bonn



Von Frankfurt aus kommend:

Konrad Adenauer Brücke

Abfahrt Bonn-Bad- Godesberg

Richtung Bonn Zentrum

direkt hinter dem Koblenzertor rechts

Von Köln bzw. Koblenz kommend:

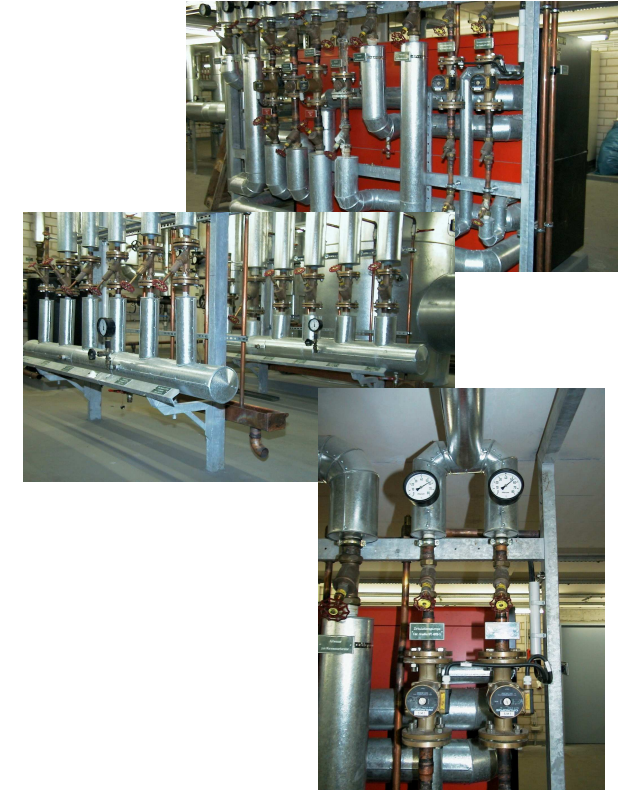
Abfahrt Bonn Poppelsdorf

über die Reuterbrücke Richtung Zentrum

direkt hinter dem Koblenzertor rechts

Hygienische Aspekte der Hausinstallation

Planung, Betrieb, Überwachung,
Sanierung



16. November 2006

Universitätsclub Bonn

Veranstalter:

Institut für Hygiene und Öffentliche
Gesundheit der Universität Bonn
und **Umweltbundesamt** Berlin (UBA)

Neue Erkenntnisse

- Neue Analyseverfahren und epidemiologische Methoden haben gezeigt, dass die Hausinstallation ein eigenständiges Reservoir für mögliche Gesundheitsrisiken sein kann. Dies gilt sowohl für chemische Schadstoffe (Blei, Kupfer, Nickel, Cadmium etc.) wie auch insbesondere für Krankheitserreger wie Legionellen, Pseudomonaden und atypische Mykobakterien.
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) misst in ihren zukünftigen Leitlinien daher diesem Bereich eine hohe Bedeutung zu. Der deutsche Verordnungsgeber hat bereits diesem Umstand Rechnung getragen und die Hausinstallation explizit in die Regelungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001) mit aufgenommen.
- Die Gesundheitsämter sind gehalten, die Parameter, die sich in der Hausinstallation verändern können, zu kontrollieren und im Falle des Auftretens von Erkrankungen, die mit der Hausinstallation im Zusammenhang stehen, Untersuchungen zur Aufdeckung von Kontaminationsquellen durchführen zu lassen.
- Das Umweltbundesamt hat nach Anhörung der Trinkwasserkommission neue Empfehlungen zu Untersuchungsumfang und Untersuchungsturnus von Wasser aus Hausinstallationssystemen veröffentlicht (Bundesgesundheitsblatt, Ausgabe Juli 2006). Diese Empfehlungen sollen in der Veranstaltung ausführlich erläutert werden.
- Häufig werden Fehler bei Planung und Betrieb entsprechender Hausinstallationssysteme gemacht. Die Sanierung einmal kontaminierter Anlagen ist zum Teil sehr aufwendig und schwierig. Dabei muss mit erheblichen Kosten und Regressforderungen, insbesondere bei Neubezug von Gebäuden gerechnet werden.
- Aus diesem Grunde richtet sich die Veranstaltung an alle, die bei Planung, Betrieb, Überwachung und Kontrolle von Hausinstallationssystemen Verantwortung tragen. Gemeinsam mit Vertretern des Bundesgesundheitsministeriums und des Umweltbundesamtes sollen neue Empfehlungen an die Fachöffentlichkeit weitergegeben werden, mit dem Ziel, Risiken im Zusammenhang mit Hausinstallationssystemen vorzubeugen, diese effizient zu überwachen und unter Kontrolle zu bringen.

Programm 9:00 – 13:30 Uhr

- 9:00 - 9:15 Uhr Begrüßung
Prof. Exner, Hygiene Institut Bonn
Dr. Hartmut Bartel, Umweltbundesamt
- 9:15 - 9:30 Uhr
Stellung der Hausinstallation in der neuen Trinkwasserverordnung
Dr. Wolfgang Krüger, Bundesministerium für Gesundheit
- 9:30 - 10:00 Uhr
Zur Bedeutung der Hausinstallation als Infektionsreservoir
Prof. Martin Exner, Hygiene-Institut Bonn
- 10:00 - 10:20 Uhr Kaffeepause
- 10:20 - 10:50 Uhr
Empfehlungen des UBA zu Untersuchungen mikrobiologischer Parameter
Dr. Ingard Feuerpeil, Umweltbundesamt
- 10:50 - 11:10 Uhr
Praxis der Untersuchungen und Bewertung mikrobiologischer Parameter (Legionellen, Pseudomonas, etc.)
Dr. Stefan Pleischl, Hygiene-Institut Bonn
- 11:10 - 11:30 Uhr
Überwachung der Hausinstallation nach § 18- 20 TrinkwV durch die Gesundheitsbehörde
Dr. Inge Heyer, Gesundheitsamt der Stadt Bonn
- 11:30 - 11:50 Uhr
Chemische Einträge aus der Hausinstallation – Bewertung aus toxikologischer Sicht
Prof. Herman H. Dieter, Umweltbundesamt
- 11:50 - 12:15 Uhr
Praxis der Untersuchung und Bewertung hygienisch-chemischer Parameter
Dr. Harald Färber, Hygiene-Institut Bonn
- 12:15 - 13:30 Uhr Mittagspause

Programm 13:30 – 17:00 Uhr

- 13:30 - 14:00 Uhr
Technische Anforderungen bei Planung und Betrieb nach den Anforderungen des DVGW
Prof. Dirk Schoenen, Hygiene-Institut Bonn
- 14:00 - 14:25 Uhr
Technische Anforderungen bei Planung und Betrieb aus sanitärtechnischer Sicht
Franz-Josef Heinrichs, ZSHK
- 14:25 - 15:00 Uhr
Desinfektionsverfahren in der Hausinstallation im Rahmen der Trinkwasserverordnung
Dr. Hartmut Bartel, Umweltbundesamt
- 15:00 - 15:15 Uhr
Experimentelle Untersuchung zur Wirksamkeit von Desinfektionsverfahren in der Hausinstallation
Dr. Jürgen Gebel, Hygiene-Institut Bonn
- 15:15 - 15:30 Uhr
Endständige Filtration in Risikobereichen
Prof. Martin Exner, Hygiene-Institut Bonn
- 15:30 - 15:50 Uhr Kaffeepause
- 15:50 - 16:15 Uhr
Konstruktive und betriebliche Merkmale von kleineren Hausinstallationen und ihre Bedeutung für die Wasserqualität
PD Dr. Thomas Kistemann, Hygiene-Institut Bonn
- 16:15 - 16:45
Sanierung in der Praxis – Fallbeispiele und Maßnahmen zum Gesundheitsschutz
Dr. Stefan Pleischl, Prof. Martin Exner, Hygiene-Institut Bonn
- 16:45 - 17:00
Abschlussdiskussion und Zusammenfassung
Prof. Martin Exner und Dr. Hartmut Bartel